

# Von Stetten soll CDU-Mittelständler in Schwung bringen

32-jähriger CDU-Bundestagsabgeordneter zum Landesvorsitzenden gewählt – Vorgänger Klaus Bregger verzichtet auf Ehrenvorsitz

STUTT GART. Mit ihrem neuen Vorsitzenden Christian von Stetten sucht die krisengeschüttelte CDU-Mittelstandsvereinigung (Mit) nach internen Querelen einen Neuanfang. Der scheidende Landeschef Klaus Bregger verzichtete auf den Ehrenvorsitz.

Von Wolfgang Messner

Der 32-jährige CDU-Abgeordnete Christian von Stetten setzte sich beim Landesdelegiertentag am Samstag überraschend klar gegen den Münsinger Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Willy Baumann (58) durch. Der Unternehmer im Event- und Dienstleistungsbereich aus Künzelsau (Hohenlohekreis) erhielt 188 der 283 Delegiertenstimmen (66,5 Prozent). Baumann brachte es auf 90 Stimmen. Offenbar trauten die Mittelständler dem Neuling den Neuanfang nach den Turbulenzen um den langjährigen Landeschef Klaus Bregger eher zum als dem erfahrenen Mit-Bezirksvorsitzenden aus Südwürttemberg-Hohenzollern. Von Stetten wird eine gewisse Nähe zum CDU-Generalsekretär Volker Kauder nachgesagt. Kauder übernahm in Stuttgart das Tagungspräsidium, nachdem das Landesparteigericht den Landestag in Friedrichsha-



Neuer Mit-Chef: Christian von Stetten Foto StZ

fen im Juni vorigen Jahres wegen eklatanter Missachtung von Delegiertenrechten für ungültig erklärt hatte. Bei den Wahlen wurde klar, dass die Delegierten Willy Baumann seine Rolle als Aufklärer nicht dankten. Die

kritische Fraktion konnte ihren Kandidaten auch als Stellvertreter nicht durchbringen und verlor im 25-köpfigen Beirat ihren Einfluss. Auf der anderen Seite schieden mit Bregger auch einige seiner Gefolgsleute aus dem Landesvorstand aus.

Baumann hatte zusammen mit einem anderen Wirtschaftsprüfer in einer internen Untersuchung die Affäre um den umstrittenen Landeschef Klaus Bregger mit aufgedeckt. Bregger, seit 1988 Landeschef, waren zusammen mit der ehemaligen Mit-Geschäftsführerin Bernadette Eck und dem früheren Schatzmeister Richard Bosser finanzielle Unregelmäßigkeiten insbesondere im Zusammenhang mit undurchsichtigen Geschäftsbeziehungen zum CDU-nahen SDV-Verlag vorgeworfen worden.

Weil Sondernummern des Mitglieder magazins „CDU intern“ nicht abgerechnet worden sein sollen, kam der Verdacht auf verdeckte Parteienfinanzierung und Steuerhinterziehung auf. Nach einjährigen Ermittlungen stellte die Staatsanwaltschaft Stuttgart alle drei Verfahren ein. Die Delegierten verabschiedeten den scheidenden Landeschef mit Ovationen im Stehen. Der 63-Jährige machte deutlich, dass er sich durch die Einstellungsverfügung der Staatsanwaltschaft voll rehabilitiert fühle. Allerdings wolle er auf Grund

der großen persönlichen Verletzungen, die er durch die Anschuldigungen erlitten habe, von einer Kandidatur zum Ehrenvorsitz Abstand nehmen. Bregger musste sich zum Abschied auch Vorhaltungen gefallen lassen: er sei für den massiven Mitgliederschwund verantwortlich. Von einst knapp 6000 Mitgliedern zum Ende des Jahres 1991 sank deren Zahl auf zuletzt 4637.

Der neue Landesvorsitzende von Stetten sagte, er wolle sich neben seinem Bundestagsmandat künftig auf die Arbeit im Landesverband konzentrieren. Noch bestehende Mandate im Stadtrat und Kreistag von Schwäbisch Hall und in anderen Gremien wolle er bald aufgeben oder habe dies bereits getan. Von Stetten kündigte eine Rückkehr zur Sacharbeit und zur „inhaltlichen Politik des Mittelstandes“ an. Mit den Querelen der Vergangenheit habe er nichts zu tun.

„Dies ist die letzte Sitzung mit Satzungsdiskussionen“, sagte der 32-Jährige und traf mit seiner mehrfach von Beifall unterbrochenen Rede offensichtlich den Nerv der Handwerker, Einzelhändler und Unternehmer im Saal. Von Stetten, der Mitglied im Finanzausschuss des Bundestages ist, versprach, Beschlüsse der Mittelstandsvereinigung ins Parlament zu tragen, aber auch, sich in der Landespolitik Gehör zu verschaffen.